

Mehr Licht!

Wir kommen aus dem Dunkel. Die Aufklärung, das «siècle de la lumière», hat die Menschheit zwar ein schönes Stück weiter gebracht. Aber jetzt brauchen wir eine zweite Aufklärung, sonst fallen wir zurück in die Dunkelheit.
→ von Christine Ax

Am Anfang war das Wort und das Wort war Gott. Und Gott schied das Licht vom Dunkel, den Tag von der Nacht. So entstand gemäss der Bibel die Welt.

Wenn wir über Erkenntnis sprechen, sind hell und dunkel wichtige Referenzpunkte. Das Dunkle war und ist mit vielen Ängsten belegt. Am meisten fürchten wir uns vor dem, was wir nicht sehen oder nicht verstehen können – das Chaos zum Beispiel, aus dem die Welt entstanden ist und das wir nicht begreifen, beherrschen oder gestalten können.

ZUNEHMENDE ORDNUNG

Aus der Ewigkeit an Dunkelheit, Materie und Raum entwickelte sich eine staunenswerte Ordnung. Wir verdanken unsere Existenz der richtigen Distanz zur Sonne. Ohne Licht gäbe es keine Atmosphäre und kein Leben, wie wir es kennen. Zu wenig Licht ist aber ebenso problematisch wie zu viel Licht. Nur der Wechsel zwischen Tag und Nacht schützt das Leben auf der Erde vor zu viel Licht und zu viel Wärme. Wie dumm von uns, dieses fragile, einzigartige Gleichgewicht zu zerstören!

Die Physik ist erbarmungslos. Die Geschichte des Weltalls ist die Geschichte einer stetigen Zunahme von Entropie («abnehmende Ordnung»). Nur: Leben ist anders. Es beruht auf einem Prozess der Anpassung und verwandelt Materie und Leben niederer Ordnung und geringer Komplexität in einen Zustand höherer Ordnung mit hoher Komplexität. Und lebendige Prozesse haben die Fähigkeit sich selbst zu reparieren oder in eine neue Ordnung zu verwandeln – ein ständiges Werden.

Dazu kommt: Der Mensch kann als einziges Lebewesen sich selbst und sein Handeln reflektieren und sich mittels Sprache und Schrift mit anderen Menschen austauschen. Wir sind lernfähig.

DAS «SIÈCLE DE LA LUMIÈRE»

Dem Zeitalter der Aufklärung haben wir viel zu verdanken. Es brachte Licht ins Dunkel einer Welt, in der Obrigkeit und Kirche ihre Untertanen in geistiger Armut hielten, um sie sich zur Beute zu machen. Dieses «Dunkel» aus Unwissenheit und Angst vor den Dingen, die man nicht versteht, wurde vom «Licht» der Aufklärung und den Wissenschaften besiegt.

Aufgeklärt sein hieß, sich seines eigenen Verstandes zu bedienen. Aber die Aufklärung war mehr als der Sieg der Vernunft. Sie war auch die Geburt des Humanismus, der Durchsetzung der Menschenrechte und der Emanzipation des Bürgertums.

Die Aufklärung forderte für die freien Bürger freie Märkte. Die Forderung an die Fürsten «laissez faire – laissez passer!» war ganz praktisch gemeint. Die verhassten Verordnungen zur Beschränkung von Produktion und Handel sollten aufgehoben werden und vor allem sollten die Waren ungehindert jedwede Grenze passieren dürfen.

An die Stelle der alten Religion trat ein neuer Glaube – der Glaube an die unsichtbare Hand des Marktes und an ein Weltbild, das die Gesetze der Mechanik und der Naturwissenschaften auf Wirtschaft und Gesellschaft übertrug. Das Resultat ist eine Welt, in der alles nur zum Besten bestellt sein kann.

Aber anders als die Natur unterliegen wirtschaftliche, politische und kulturelle Prozesse einer menschengemachten Logik. Sie sind weder mit mechanischen noch mit naturwissenschaftlichen Methoden wirklich zu verstehen und zu steuern. Keine mathematische Formel kann dafür sorgen, dass sich die Märkte in eine Richtung entwickeln, die von der Mehrheitsgesellschaft als gerecht wahrgenommen wird. Wirtschaft und Gesellschaft unterliegen keineswegs physikalischen und logischen, sondern vor allem moralischen, geistigen und sozialen Gesetzen, denen eine unterkomplexe Denkweise, wie



sie die Mainstream-Ökonomie darstellt, nicht gerecht werden kann. Nicht jedes Problem ist ein Nagel, nur weil man einen Hammer in der Hand hat.

Wie Chronos seine Kinder frisst, zerstört auch die marktradikale Wirtschaftsweise ihre eigenen sozialen und ökologischen Grundlagen und erzeugt ein existenzbedrohendes und demokratisch nicht legitimes Chaos, das immer mehr Menschen nicht mehr verstehen und nicht mehr wollen.

Nicht jedes Problem ist ein Nagel, nur weil man einen Hammer in der Hand hat.

Die wachsende Angst und der umgehende Hass sind zwar irrational, aber als Folge einer falschen Politik rational zu verstehen. Wir haben gute Gründe, über die Zentrifugalkräfte beunruhigt zu sein und auch die eigene Rolle in diesem kosmischen Drama kritisch zu reflektieren.

Mit dem Licht der Vernunft verhält es sich, wie mit der Nacht. So wie die nächtliche Dunkelheit der Schatten ist, den die Erde erzeugt, ist das wachsende Chaos der Schatten, den die Fehler der Vergangenheit auf das Heute werfen.

BUSINESS AS USUAL GEHT NICHT

Ja, wir brauchen eine neue Aufklärung. Schon Horkheimer und Adorno haben mit ihrem Büchlein «Die Dialektik der Aufklärung» ihre Finger in die Wunden der ersten Aufklärung gelegt. Die instrumentelle Vernunft legitimiert ein Denken, dem nichts heilig ist und dessen hohes Ziel jedes Mittel legitimiert.

Die instrumentelle Vernunft hat die Erde in einen gigantischen Selbstbedienungsladen verwandelt und er-

möglicht es den herrschenden Eliten über das Schicksal von Milliarden zu entscheiden und sie zur Beute eines Systems zu machen, in der nur der Profit zählt, der angeblich allen dient. Das Ziel der bürgerlichen Revolution, «Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit», scheint ebenso vergessen wie der kategorische Imperativ Kants.

Wir brauchen dringend mehr Licht. Ausleuchten, ja anstrahlen müssen wir

- die Ursachen und Folgen einer Wirtschafts- und Lebensweise, die systematisch die Grenzen der Tragfähigkeit unserer Erde ignoriert
- die gut bezahlten Wirtschaftswissenschaftler, die dies alles mit absurden Theorien legitimieren
- die zerstörerischen Kräfte der unkontrolliert agierenden Geld- und Finanzmärkte
- die hohen Gesundheitskosten und das seelische Leid, die mit einer menschenverachtenden, umweltzerstörenden und ausbeuterischen Arbeitswelt verbunden sind
- das Leid der Tiere in der industriellen Landwirtschaft
- die Prekarisierung der unteren Schichten und die systematische Enteignung des Mittelstandes
- die Pauperisierung der kleinen Unternehmen
- die Lügen der Werbebranche
- die Übergriffe der Konzerne
- den militärisch-industriellen Komplex
- die Übergriffe des Staates auf BürgerInnen
- die Kumpanei der Karrieristen, Technokraten und Politiker mit den Finanzeliten und Konzernen

Wer verstanden hat, wie dieses Chaos entstanden ist, wird auch erkennen, dass wir einen Übergang in eine friedliche Koexistenz mit der Natur und eine kooperative Wirtschaft realisieren können. Geschichte wurde und wird von Menschen gemacht. Es ist Zeit, dass wir uns alle daran beteiligen. ●

Totale Sonnenfinsternis,
Aufgenommen in Longyearbyen, Spitzbergen
Foto: Damien Deltenre,
wikimedia